

Fachärztin für Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde, Kieferorthopädie

Speisingerstr. 46-48, 1130 Wien  
Tel. 01 8025210  
[office@stokreiter-ebner.at](mailto:office@stokreiter-ebner.at)

Liebe Patientin, lieber Patient!

Wir haben für die Korrektur Ihrer/Deiner Zahnfehlstellung eine **feststehende Behandlung** empfohlen und freuen uns, dass diese in unserer Praxis durchgeführt wird. Wie jede andere medizinische Therapie hat auch eine kieferorthopädische Behandlung Grenzen und geht mit Unannehmlichkeiten und Nebenwirkungen einher. Begrenzende Faktoren sind im Wesentlichen genetische Einflüsse (Vererbung), das individuelle Wachstum des Gesichts und der Kiefer, die Zahngesundheit, aber auch die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Eine kieferorthopädische Therapie bedeutet Teamarbeit, und der Patient ist das wichtigste Mitglied im Team! Eine Behandlung kann nur dann zum Erfolg führen, wenn alle Beteiligten ihr Bestes geben. Mangelnde Mitarbeit kann dazu führen, dass die Dauer der Behandlung unnötig verlängert und ihr Erfolg gefährdet wird. Eine überdurchschnittlich gute Mundhygiene, der sorgsame Umgang mit der Apparatur, das Einhalten der Kontrolltermine, konsequentes Tragen von aktiven Geräten, aber auch der Retentionsapparaturen nach der Behandlung, regelmäßiges Einhängen von Gummizügen etc. sind der Schlüssel zum Erfolg!

**Eingewöhnungsschwierigkeiten** treten meist nur in den ersten Tagen auf. So können die Zähne auf die Spannung des Drahtes empfindlich, eventuell sogar schmerzhaft reagieren. In den ersten 1 bis 2 Nächten kann es daher empfehlenswert sein, eine Schmerztablette zu nehmen. Diese anfängliche Reaktion der Zähne gibt sich rasch. Sollten die Beschwerden anhalten, wissen wir sicher Abhilfe!

Vorspringende Metallteile können an der Schleimhaut Druckstellen verursachen. Deshalb geben wir einige Stangen Wachs mit, mit dem solche Kanten abgedeckt werden können, bis sich die Schleimhaut an die Brackets gewöhnt hat.

Im Laufe der Behandlung werden sich durch die Bewegung der Zähne die Kontakte zu den Gegenzähnen verschieben, und das Gefühl beim Zubeißen wird sich ändern. Diese Reaktion ist ebenso normal wie eine leichte Lockerung der bewegten Zähne. Die Zähne festigen sich nach der Entfernung der Spange relativ rasch.

Ebenso ist eine vorübergehende Zunahme von vorher bestehenden Kiefergelenks- und Kaumuskelbeschwerden möglich. Je nach Gerätetyp kann es auch zu leichten Behinderungen beim Essen, eventuell auch beim Sprechen kommen.

#### **Worauf müssen Patienten achten?**

Bei Lockerung von mehr als einem Bracket oder bei Beschädigung der Apparatur muss umgehend ein Kontrolltermin vereinbart werden.

**Zahnreinigung nach jeder Mahlzeit** ist besonders um die Brackets dringend erforderlich, um die Anlagerung von Plaque in diesen Schmutznischen zu verhindern. Werden diese Beläge nicht regelmäßig entfernt, sind entkalkte (weiße) Schmelzflächen, Karies und Zahnfleischentzündung die Folge. Durch die Drähte und sonstige Regulierungsteile ist die Zahnpflege sicher nicht leicht. Mit etwas Mühe und größerem Zeitaufwand ist es aber zu schaffen!

Spezielle Handzahnbürsten und Aufsteckbürsten für die elektrische Zahnbürste von Oral B/Fa. Braun sind in unserer Ordination erhältlich. Weiters sind Zwischenraumbürsten und Zahnseide hilfreich und der Einsatz einer Munddusche. Zur Vermeidung von Schmelzschäden ist auch das Fluoridieren der Zähne eine nützliche Maßnahme (1x wöchentliches Einbürsten von Fluorid-Gel oder tägliches Spülen mit Fluorid-Mundspülung).

Wir haben ein komplettes Set an Mundhygiene-Artikeln zusammengestellt, das wir unseren Patienten bei Behandlungsbeginn mitgeben, sodass vom ersten Tag an alle Hilfsmittel für eine optimale Zahnpflege zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung empfehlenswert. Dabei werden Drahtbögen und sämtliche Hilfselemente entfernt und die Zahnoberflächen und –zwischenräume von einer diplomierten Prophylaxe-Assistentin gründlichst gereinigt.

Auch die **richtige Ernährung** ist von Bedeutung. Klebrige Nahrungsmittel und Süßigkeiten sollten wegen des erhöhten Kariesrisikos gemieden werden. Harte Nahrungsmittel wie Äpfel, Karotten, Brotrinden usw. können zum Lösen der Brackets sowie zum Verbiegen der Drähte führen. Bitte daher vorsichtig kauen!

#### **Welche Nebenwirkungen sind möglich?**

Entkalkungen des Zahnschmelzes, Zahnfleischentzündungen mit der Gefahr des Knochenabbaues und Karies lassen sich durch **optimale Mundhygiene** verhindern.

Abbauvorgänge an den Zahnwurzeln werden mit und ohne kieferorthopädische Behandlung beobachtet. Sie können jedoch durch umfangreiche Zahnbewegungen verstärkt werden – insbesondere, wenn starke Kräfte über einen längeren Zeitraum unkontrolliert einwirken. Die Einhaltung der Kontrolltermine ist daher von größter Bedeutung. Sollte ein Termin versäumt werden, bitte umgehend einen neuen vereinbaren! Fehlgelaufene Zahnbewegungen können oft nur unter großem Zeitaufwand, manchmal gar nicht mehr rückgängig gemacht werden. Aus den gleichen Gründen müssen wir informiert werden, wenn Schmerzen oder andere Komplikationen auftreten.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch Unfallgefahren denkbar sind. Es kann zum Bruch von Geräteteilen kommen, zum Verschlucken oder gar zum Einatmen eines derartigen Bruchstückes. Ebenso können außergewöhnliche Umbauvorgänge in den Zahnhaltegeweben auftreten, sodass sich die Zähne nicht wie erwartet bewegen lassen. Das kann bedeuten, dass sich das erwünschte Behandlungsziel nicht erreichen lässt oder zusätzliche Maßnahmen notwendig werden.

Auch nach einer erfolgreichen Behandlung besteht eine gewisse **Rückfallneigung**. Es ist daher nötig, einen fixen Retainer – einen an die Innenseite der Ober- und/oder Unterkieferfront geklebten Draht – einzugliedern oder in dieser Stabilisierungsphase herausnehmbare Geräte zu tragen. Selbst bei Beachtung dieser Empfehlungen ist es möglich, dass sich die Zahnstellung nach Abschluss der Therapie verändert. Die Ursache sind lebenslange Anpassungsvorgänge, besonders im Schneidezahnbereich, unabhängig von einer eventuellen kieferorthopädischen Behandlung. Wenn ein Patient daher die erreichte Zahnstellung auf Dauer bewahren will, ist eine Dauerschienung unerlässlich.

Der Zeitbedarf für die Behandlung sollte nicht unterschätzt werden. Abgesehen von den im Allgemeinen 6-wöchigen Kontrollintervallen können z.B. durch verbogene Drähte oder locker gewordene Regulierungsteile zusätzliche Termine nötig sein, für die sich der Patient auch Zeit nehmen muss.

Eine gute Mitarbeit ist also unerlässlich! Sollte sich im Laufe der Therapie herausstellen, dass eine regelmäßige Kontrolle und Mitarbeit nicht gesichert sind oder dass durch unzureichende Zahnpflege Karies und Zahnfleischentzündung drohen, werden wir die festsitzende Apparatur lieber entfernen als irreparable Zahnschäden zu riskieren!

#### **Anmerkungen:**

Ich habe dieses Informationsblatt in allen Punkten verstanden. Alle meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden.

Datum

Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Erziehungsberechtigten